

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 48.

Montag, 27. Februar 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Tagelieferanten 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Ein Monatsabonnement kostet entsprechend. Einzelne Nummern für die Nummer des Tagesbezugs 10 Pfennig 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sauer & Winteritz in Riesa. — Geschäftsstelle: Kapellenstraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freitag, den 3. März 1905, vorm. 9 Uhr,
kommen im Auktionslokal hier mehrere Schränke, Tische, Stühle, 2 Bettstellen mit Matratzen und Betten, Spiegel, 2 Schreibtische, 1 Sofa, 1 Nähmaschine, 2 Wanduhren u. a. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, den 25. Februar 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Im Riefenschen Grundstücke neben dem Ratskeller in Streßla kommen
Freitag, den 3. März 1905, vorm. 10 Uhr,
9 Pferde und 1 zweirädriger Kutschwagen mit Geschirr gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, den 23. Februar 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Auktion.

Mittwoch, den 1. März 1905, vorm. 10 Uhr
kommt in der Hausflur des hiesigen Rathauses 1 Pianino gegen sofortige Bezahlung öffentlich zur Versteigerung.
Riesa, am 27. Februar 1905.

Der Vollstreckungsbeamte des Rates der Stadt Riesa.
Schubert.

Verdingung von Holz.

Der für die diesjährigen Schießübungen erforderliche Bedarf von Holzern für den Feldartillerie-Schießplatz Zeithain (Bahnhofstation Röderau) und für den Infanterie-Schießplatz Haidehäuser (Bahnhofstation Wiltznitz) soll öffentlich verdingungen werden.

Postmäßig verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Verdingung von Holz“ sind portofrei an die unterzeichnete Kommandantur bis zum Verdingungstermine einzureichen.

Der Verdingungstermin findet am 17. März d. J. vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer der Kommandantur im Barackenlager Zeithain bei Röderau statt.

Bedingungen können gegen Einsendung von 50 Pfennigen in 10 Pfg.-Briefmarken bezogen werden.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeithain.

Verdingung von Küchenbedürfnissen.

Der Bedarf an Lebensmitteln für die Küchen der Kommandantur einschl. der in Haidehäuser und der im Barackenlager unterzubringenden Truppen für das Rechnungsjahr 1905 soll öffentlich vergeben werden.

Dieser ist Termin auf

Montag, den 6. März d. J. 3 Uhr nachm.

im Zimmer Nr. 6 des Kommandanturgebäudes anberaunt. Versiegelte Angebote mit der Aufschrift „Küchenlieferungen betr.“ sind bis zu obigem Zeitpunkt portofrei einzusenden. Bedingungen liegen in obgenanntem Zimmer zur Einsichtnahme aus.

Desgleichen wollen Interessenten wegen **Abnahme von Spülholz** in den Küchen — für Zeithain und Haidehäuser getrennt — Angebote bis zu vorgenanntem Zeitpunkt hierher abgeben, wozu die Bedingungen ebenfalls ausliegen.

Alle Bewerber sind bis zum 20. 3. 05 an ihr Angebot gebunden.

Tr. P. Zeithain, den 25. Februar 1905.

Königliche Kommandantur.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 27. Februar 1905.

Als Tag der Eröffnung der Dampfschiffahrt auf der Elbe ist von der Direktion der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft Sonnabend, den 11. März in Aussicht genommen. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß auf der Elbe nochmals Eisgang eintritt, muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß der genannte Termin der Dampfschiffahrt ev. noch weiter hinausgeschoben werden muß.

In der Sitzung des Aufsichtsrates der Elektrizitätswerke-Betriebs-Aktien-Gesellschaft in Riesa wurde beschlossen, der auf den 25. März d. J. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 4% (i. B. 3 1/2%) vorzuschlagen.

Der Physiker Gustav Dähne aus Blasewitz bei Dresden, der vor mehreren Jahren zu wiederholten Malen großartige Experimentalvorträge auch in Riesa gehalten hat und sich dabei des größten Beifalles einer zahlreichen Zuhörerschaft zu erfreuen hatte, beabsichtigt, in nächster Zeit, vielleicht Ende März oder im April, wieder zwei Vortragsabende hier zu veranstalten. Zahlreiche Empfehlungen deutscher und ausländischer Universitäts- und Gymnasialprofessoren bezeugen, daß die glänzenden Experimente und die klaren Vorträge des Herrn Dähne über den Rahmen dessen hinausgehen, was etwa sonst allgewöhnlich geboten wird; aber auch aus eigener Erfahrung kennen wir den genannten Herrn als äußerst geschickten Experimentator und gewandten Vortragenden, der stets die neuesten Erfindungen der Wissenschaft auf dem Gebiete der Lehre von der Elektrizität und vom Licht in sein Programm aufnimmt. So finden wir auch diesmal bei ihm ein ganz verändertes Programm, das z. B. die Radioaktivität und die Erklärungen der farbigen Photographie enthält. Wer sollte nicht den Wunsch hegen, die Wirkungen des heutzutage so vielfach erwähnten Radiums aus eigener Anschauung kennen zu lernen! Wegen hoher Kosten (Transport von 25 Zentner Apparategewicht, Platin-Batterie von 70 Elementen, sehr teure Chemikalien usw.) kann aber Herr Dähne nach irgend einer Stadt nicht auf's Geratewohl kommen; sondern es muß ihm vorher eine bestimmte Anzahl von Zuhörern gesichert sein. Es wird daher in den nächsten Tagen der Versuch unternommen werden, Unterschriften zu gewinnen, durch die die Abhaltung zweier Experimentalabende vorläufig gesichert werden soll. Wir können mit Bestimmtheit versichern, daß es niemanden reuen wird, den Vorträgen des Herrn Dähne beizuwohnen zu haben und wünschen ihm ein volles Haus. Nicht nur für Herren, sondern auch für Damen sind diese Vorträge hochinteressant, und auch Schülern und Schülerinnen reiferen Alters ist die Teilnahme zu empfehlen. Ort und bestimmte Zeit der Vorträge können selbstverständlich erst dann festgestellt

werden, wenn durch eine gewisse Zahl von Unterschriften das Zustandekommen der Vorträge überhaupt gesichert ist.

Bei Anwesenheit von ca. 600 Personen veranstaltete gestern der Allgemeine Sparverein zu Riesa im Hotel Wettiner Hof ein Vergnügen, welches in allen Teilen nur als gelungen bezeichnet werden kann. Die vielen humoristischen Vorträge strengten die Lachmuskeln der Zuhörer an, ferner die einzelnen Konzertstücke vom Stadtmusikchor, sowie mehrere beifällig ausgenommene Ansprachen trugen zur Vervollständigung des reichhaltigen Programms bei. Auch wurde in anerkennender Weise dem langjährigen, jetzt auf dem Krankenbett liegenden Vereinsboten, Herrn Werner, gedacht, indem auf Anregung für ihn 20 Mark gesammelt wurden, welcher Betrag heute morgen durch eine Abordnung dem Genannten überreicht worden ist.

Das königliche Ministerium des Innern trägt nach einer neueren Verordnung keine Bedenken, daß sich die Sanitätskolonnen des Landesvereins vom roten Kreuz, insoweit sie als Organe des Landesvereins tätig sind, Sanitätskolonnen vom roten Kreuz nennen und das in der Genfer Konvention zum Neutrittszeichen erklärte rote Kreuz auf weißem Grunde führen.

Ueber: „Neuere Forschungen und Erfahrungen auf dem Gebiete der Fleckenbekämpfung“ wird Herr Professor Dr. Joest von der Tierärztlichen Hochschule in Dresden in der von der Oekonomischen Gesellschaft im R. S. für Freitag, den 3. März, nachmittags 4 Uhr in der Deutschen Schänke zu den drei Kränzen 1, Dresden-L., Marienstraße Nr. 20, weißer Saal, angelegten Gesellschaftsversammlung einen Vortrag halten. Hierzu haben auch Nichtmitglieder kostenfreien Zutritt, sofern sie bis zum 3. März mittags 12 Uhr in der Geschäftsstelle der Oekonomischen Gesellschaft Wienerplatz 1, Eingang C1, Eintrittskarten entnehmen. Am Eingange des Vortragslokales werden solche von nachmittags 1/4 Uhr ab zum Preise von 50 Pf. pro Stück verabfolgt.

Aus dem Justizministerium dürfte folgende, soeben vom „Dresd. Journ.“ veröffentlichte Mitteilung stammen: Bei den in der vorigen Woche beendeten juristischen Halbjahrsprüfungen an der Universität Leipzig haben von 139 Kandidaten nur 90 die Prüfung bestanden. Immerhin wird durch diese Zahl der Bestand an jungen Juristen mehr als reichlich gedeckt, da sich im Königreich Sachsen gegenwärtig schon 649 Referendare im Vorbereitungsdienst befinden. Der immer größere Zuwachs wird auch nicht ohne Einfluß bleiben auf die Remunerationen, die bekanntlich im Königreich Sachsen ein Teil der Referendare bezieht. Nach dem Staatshaushalt steht der Regierung zur Aufbesserung der juristischen Hilfsarbeiter eine feste Summe zur Verfügung. Wie das am 1. Januar 1905 in Kraft getretene neue Gesetz über den Staatshaushalt in § 12 Abs. 2 vorschreibt, darf diese Summe nicht überschritten werden. Nun müssen davon zunächst die Ge-

hälter für 208 Assessoren bestritten werden, und nur der Rest kann zu den Remunerationen für Referendare verwendet werden. Wenn es daher noch bis zum vorigen Jahre möglich gewesen ist, 405 Referendare die Remuneration von 1200 Mark jährlich zu gewähren, so ist hierin schon von Beginn dieses Jahres an eine erhebliche Beschränkung geboten, so lange nicht eine andere Festlegung im Etat zustande kommt. Ramentlich werden die Referendare in den beiden ersten Jahren des Vorbereitungsdienstes nicht auf Remuneration rechnen können, ebenso wenig aber, wie schon seither während der Zeit der Einberufung zu einer militärischen Dienstleistung.

Die Witterung im Monat März dürfte sich dem hundertjährigen Kalender zufolge bis zum 5. veränderlich, dann aber bis zum 10. gut gestalten. Vom 10. bis 20. würde wiederum Veränderlichkeit, vom 20. bis zu Ende des Monats aber wechselweise Frost und Tauwetter zu erwarten sein. Otto Falb prognostiziert für die ersten beiden Drittel des März trübe milde Witterung, für das letzte Drittel kältere Temperatur und zahlreiche Schneefälle. Den 21. des Monats bezeichnet er als kritischen Termin 1. Ordnung (den stärksten des ganzen Jahres), den 6. als einen solchen 2. Ordnung, der aber durch eine Sonnenfinsternis verflücht wird.

Meißen, 25. Februar. Sonnabend den 4. und Sonntag den 5. März, nachmittags und abends, veranstalten die fünf Meißner Kriegervereine, unterstützt von einem aus allen Kreisen der Stadt gewonnenen Festauschuß, einen großen Bazar für ein König Albert-Denkmal, das ganz mit keramischen Mitteln, wahrscheinlich in Relief-Form, hergestellt werden soll. Der Bazar (Eintrittspreis 50 Pfg.) findet in allen Räumen des „Kaisergartens“ (Carolasaal, unmittelbar am Bahnhof gelegen) statt und enthält neben den üblichen Bier-, Wein- und Sektquellen viele eigenartige Gruppen und Veranstaltungen; wir erwähnen nur eine Ausstellung von Werken Meißner Künstler mit Verlosung, einen Verkaufstand für Porzellan und Majolika, ein Wikingerschiff mit Erzeugnissen skandinavischer und russischer Volkskunst, eine (von Taen Art See, Dresden) ausgestattete Bude für China- und Japanwaren, ein Variete, unternommen von Mitgliedern des Stadttheaters, einen Aufzug auf das Dombaugerüst (das Neueste auf dem Gebiete der Kinematographie) u. v. a. Mit dem Bazar ist eine Warenverlosung verbunden, die für ein 50-Pfennig-Los folgende Hauptgewinne in Aussicht stellt: Ein Pianino für 800 Mark, ein Smyrnatappich für 350 Mark, ein Nußbaumschreibtisch für 250 Mark, ein Fahrrad für 150 Mark, ein Paar Brautbetten für 100 Mark, einen Pflug von Rud. Sad für 50 Mark u. a. m. Das bekannte Festgeschick der alten Weinstadt bürgt dafür, daß dieser Bazar ebenso amüfant als würdig verlaufen wird.

Die Döbeln, 25. Februar. An Stelle des zum 1. April als Bürgermeister nach Großenhain berufenen Stadt-